

Pastoraltheologischer Kurs

**Einführungsbrief
für Fernstudierende
und Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter**



E

Pastoraltheologischer Kurs

**Einführungsbrief
für Fernstudierende
und Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter**

Code-Nr. 60.02.17

Pastoraltheologischer Kurs

**Einführungsbrief
für Fernstudierende
und Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter**

Code-Nr. 60.02.17

Auflage 2021

Herausgeber:

**Theologie im Fernkurs / Domschule Würzburg
Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg**

Copyright:

**Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und
Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung von Theologie im Fernkurs gestattet.**



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie haben sich dazu entschlossen, den Pastoraltheologischen Kurs (= PK) von Theologie im Fernkurs zu studieren, mit dem Ziel, in der Kirche einen pastoralen Dienst zu übernehmen. Der Kurs will Sie zur hauptberuflichen, nebenberuflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit im pastoralen Dienst der katholischen Kirche, z.B. als Gemeindereferent bzw. Gemeindereferentin oder Ständiger Diakon befähigen. Aber auch wenn Sie Ihr freiwilliges Engagement in Kirche und Gesellschaft auf ein erweitertes, spezifisch pastoraltheologisches Fundament stellen wollen, ist der PK eine gute Basis. Nicht zuletzt soll zugleich Ihr – in Grund- und Aufbaukurs Theologie erworbenes – Wissen in Theologie und pastoraler Praxis erweitert und vertieft werden; schließlich gehört es zum „Handwerkszeug“ aller pastoral Tätigen, den christlichen Glauben, das theologische Wissen und die pastorale Praxis in ein kreatives, kritisches und fruchtbares Verhältnis setzen zu können.

Der Einführungslehrbrief in den PK wendet sich sowohl an die Fernstudierenden als auch an die Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter. Fernstudierende erhalten diesen LB zusammen mit der Anmeldebestätigung zum PK, Praxisanleiter bzw. Praxisanleiterinnen erhalten ihn über die zu betreuenden Fernstudierenden.

Bitte beachten Sie:

Die Organisation und Durchführung Ihres Praktikums liegt in der Verantwortung Ihrer zuständigen (Erz-)Diözese. Mit der zuständigen Ausbildungsleitung sind die detaillierten Regularien Ihres Praktikums abzusprechen. Die (Erz-)Diözesen können hierbei zusätzliche Vorgaben machen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gewinn bei Ihrem Studium!

Ihr Team von Theologie im Fernkurs

Inhaltsverzeichnis

1 Pastoraltheologie studieren.....	4
1.1 Pastoraltheologische Ausbildung.....	4
1.11 Ziele.....	4
1.12 Kompetenzen.....	4
1.2 Theologisches Studium und pastorale Praxis.....	5
2 Studienorganisation.....	7
2.1 Module und Lehrbriefe.....	7
2.2 Studienveranstaltungen.....	9
2.21 Studienwochenende.....	9
2.22 Studienwoche.....	10
2.3 eLernplattform.....	10
2.4 Aufbau und Ablauf des Studiums.....	11
3 Aufbau und Inhalt des Praktikums.....	12
3.1 Praktikumsmappe.....	12
3.2 Praxisanleitung.....	13
3.3 Zeitleiste.....	14
3.31 Vorpraktikum.....	15
3.32 Hauptpraktikum.....	15
3.4 Orte für das Praktikum.....	16
3.41 Gemeinde des Vorpraktikums.....	16
3.42 Gemeinde des Hauptpraktikums.....	16
4 Prüfungen.....	18
4.1 Zulassung zur Prüfung.....	18
4.2 Prüfungsteile aus dem praktischen Bereich.....	18
4.3 Schriftliche Prüfung.....	19
4.4 Mündliche Prüfung.....	19
Anhang: Abbildungsnachweise.....	20

1 Pastoraltheologie studieren

Wenn Sie nun den PK beginnen, zeigen Sie, dass Sie daran interessiert sind, nicht nur Ihren theologischen Kenntnisstand zu erweitern, sondern ihn auch in der pastoralen Praxis professionell zu gestalten. Das **1. Kapitel** (= Kap.) gibt einen ersten Zugang zu Ihrem Fernstudium im PK.

- Zunächst wird Ihre **Pastoraltheologische Ausbildung** mit den damit verbundenen Zielen und Kompetenzen beschrieben (**1.1**).
- Anschließend wird ein erster Blick auf den Ablauf der Ausbildung und auf das **Verhältnis von theologischem Studium und pastoraler Praxis** geworfen (**1.2**).

1.1 Pastoraltheologische Ausbildung

Mit dem PK erhalten Sie eine Ausbildung, die auf eine Tätigkeit in einem kirchlichen Handlungsfeld hin geordnet ist. Dabei orientiert sich diese Ausbildung sowohl an den Erfordernissen der gegenwärtigen theologischen und humanwissenschaftlichen, v.a. soziologischen Wissenschaften, als auch an der kirchlichen und diakonischen Praxis.

1.11 Ziele

Wenn Sie den PK studieren, tun Sie dies im Hinblick auf ein **ganz konkretes berufliches oder persönliches Ziel**. Entweder Sie zielen den Beruf der Gemeindeferentin bzw. des Gemeindeferenten oder des Ständigen Diakons an oder Sie verfolgen eine fundiert gestaltete ehrenamtliche Tätigkeit in der katholischen Kirche.

Das den PK leitende Ausbildungsziel lässt sich so umschreiben:

Kompetenzen für eine vom Glauben getragene und fachlich fundierte pastorale Tätigkeit erwerben

1.12 Kompetenzen

Um professionell pastoral handeln zu können, brauchen Sie unterschiedliche Kompetenzen. Das Ausbildungsziel des Kompetenzerwerbs muss jedoch noch detaillierter beschrieben werden.

Bereits während Ihres Studiums, insbesondere in den Präsenzveranstaltungen, wird die Fähigkeit trainiert, **Theologie und pastorale Praxis miteinander in Beziehung zu setzen und die Praxis mit Hilfe der Theologie zu reflektieren**.

- Es geht beim Studium der Pastoraltheologie nicht darum, (theoretische/theologische) Konzepte oder Visionen an eine bestimmte Praxis heranzutragen und diese entsprechend zu gestalten. Sie sollen vielmehr in die Lage versetzt werden, **Ihr praktisches Tun vor dem Glauben der Kirche und der Theologie als Glaubenswissenschaft rechtfertigen zu können – umgekehrt sollte die Theologie Ihr praktisches Tun befruchten, erweitern und kritisch leiten.**
- Das Wissen um Ihren Glauben befähigt Sie dazu, im Sinn des 1. Petrusbriefs zu handeln: **„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15).** In diesem Sinn beziehen sich Pastoraltheologie und pastorale Praxis aufeinander.

Für Ihr pastorales Tun ist zum einen **theologische Fachkenntnis** gefragt. Diese wird Ihnen insbesondere durch die LB vermittelt. Zum anderen sind für Sie als professionell pastoral Tätige folgende **Grundkompetenzen** wichtig:

- **didaktische Kompetenz,**
- **spirituelle Kompetenz,**
- **sozial-diakonische Kompetenz**
- **und sozial-personale Kompetenz.**

Diese Grundkompetenzen sollten jeden Seelsorger und jede Seelsorgerin auszeichnen. Ihnen widmet sich jeweils ein LB. Darüber hinaus haben Sie noch weitere Kompetenzen zu erwerben, zu vertiefen oder einzuüben, z.B. Ihre **theologische Sprachfähigkeit**. Aus diesem Grund richtet sich die gesamte Studienorganisation an den für Ihr professionelles Handeln notwendigen Kompetenzen aus (= **Kompetenzorientierung**).

Um den daraus erwachsenden Anforderungen gerecht zu werden, beruht der PK auf einem **Studienkonzept, das aus folgenden drei Komponenten besteht:**

- Lehrbriefstudium,
- Präsenzveranstaltungen
- und praktische Ausbildung in konkreten Bereichen pastoraler Praxis („Praktikum“).

1.2 Theologisches Studium und pastorale Praxis

Der PK bietet Ihnen eine Ausbildung, die sich an zentralen praktisch-theologischen Grundfragen und Erkenntnissen orientiert. Wie schon im Grundkurs Theologie und im Aufbaukurs Theologie findet der PK im Rahmen eines Fernstudiums statt.

- Ein Fernstudium bedeutet, dass Sie **im Selbststudium die Lehrbriefe (= LB) erarbeiten** und die Inhalte der pastoraltheologischen Theologie erschließen.
- Hinzu kommen **verpflichtende Präsenzveranstaltungen**, eine Studienwochenende und eine Studienwoche (vgl. 2.2).
- Erweitert wird dieses Fernstudienmodell durch das Feld der pastoralen Praxis; meist werden Sie hier zu einem **Praktikum in einer kirchlichen Gemeinde/Seelsorgeeinheit** eingesetzt (vgl. 3).

Konstitutiv für Ihr pastoraltheologisches Studium ist es, **an konkreten pastoralen Orten zu lernen** und dort auch – selbstverständlich unter professioneller Begleitung – **verantwortlich mitzuwirken**. Insbesondere wenn Sie sich auf den Weg machen, um als Gemeindeferentin bzw. Gemeindeferent oder Ständiger Diakon zu arbeiten, **ist eine fundierte Ausbildung in theologischen sowie praktisch orientierten Handlungsfeldern unverzichtbar**. Sie sollen mit Ihren Charismen, Erfahrungen und Kompetenzen dazu beitragen, die Sendung der Kirche in unterschiedlichen Lebensbereichen zu verwirklichen. Dazu will das Studium verhelfen, damit Sie den Aufgaben Ihres Berufs und den Erfordernissen der Zeit entsprechen können.

Vielleicht kam Ihnen manches, was die LB des Grund- und Aufbaukurses Theologie vermittelt haben, als bloße Theorie vor und Sie haben den Bezug zur Praxis vermisst. Wenn Sie nun den PK beginnen, werden Ihnen auch hier viele (pastoral-)theologische Inhalte in den LB begegnen. Aber Sie werden die Erfahrung machen, dass in den PK-LB nichts ohne die **pastorale Praxis** abläuft.

Dabei werden Sie aufgefordert sein,

- diese Praxis wahr zu nehmen im Beobachten, in der Begegnung mit den Menschen, im Einbringen Ihrer eigenen Empfindungen und Fragen (**Sehen**),
- das Entdeckte zu bedenken, kritisch zu reflektieren, sich mit Positionen auseinander zu setzen, zu einem eigenen Urteil zu kommen (**Urteilen**)
- und in der Praxis auch tätig zu werden: durch Ihre Teilnahme an pastoralen Veranstaltungen, Ihr Sprechen mit den Menschen, Ihr Mittun im pastoralen Handeln vor Ort (**Handeln**).

Was also von Ihnen als Studierende des PK erwartet wird, ist

- **das Sehen, Urteilen und Handeln einzuüben**
- und sich dabei **Kompetenzen zu erwerben für Verantwortungen in den Grundvollzügen gemeindlichen Lebens** (Koinonia, Martyria, Leiturgia und Diakonia).

2 Studienorganisation

Das Fernstudium des PK besteht aus mehreren Bausteinen. Das **2. Kap.** des Einführungslehrbriefs gibt Ihnen einen Überblick über die Elemente und die daraus folgende Organisation Ihres Studiums.

- Zunächst werden die **Module** und die darin enthaltenen **LB** vorgestellt (**2.1**).
- Daran schließen sich eine ausführlichere Beschreibung der **Studienveranstaltungen (2.2)**
- und der Begleitung des PK über die **eLernplattform (2.3)** an.
- Mit einem Überblick über den **Aufbau und den Ablauf** des PK schließt das Kapitel (**2.4**).

2.1 Module und Lehrbriefe

Im PK gibt es insgesamt vier Module, d.h. Lehreinheiten innerhalb des Kurses. Diesen Modulen werden insgesamt 24 LB zugeordnet, die sich hinsichtlich des jeweiligen Themas zu einem entsprechenden Modul gruppieren lassen. Die ab April 2020 gültige Lehrbriefaufstellung sieht neue LB und bisherige LB vor, die in die modulare Struktur eingeordnet sind.



Die vier Module im PK

Modul 1: Lebenssituationen

Am Beginn des Kurses werden die Lebenssituationen und die Biografizität des pastoralen Handelns thematisiert. Hier ist besonders die Sakramentenpastoral zu berücksichtigen, da sie eine Vielzahl der Sakramente an biografisch relevanten Wendepunkten verortet. Daran schließt sich die Hinwendung auf bestimmte biografische Ebenen an: Neben dem Blick auf gegenwärtige Beziehungsformen werden die Kinder- und Jugendpastoral, die Krankenpastoral und Sterbebegleitung, die Altenpastoral sowie die kirchliche Erwachsenenbildung in den Blick genommen.

M 1.1 Sakramentenpastoral

M 1.2 Beziehung leben – in Partnerschaft, Ehe, Familie und anderen Lebensformen

M 1.3 Jugendpastoral

M 1.4 Menschen in Lebensereignissen und Situationen

M 1.5 Krankenpastoral und Sterbebegleitung

M 1.6 Kirchliche Erwachsenenbildung

Modul 2: Orte der Seelsorge

Das zweite Modul wendet sich unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pastoraltheologie zu. Zunächst soll das Thema Pastoralgemeinschaft und Zivilgesellschaft entwickelt werden. Danach erfolgt ein Blick auf die Gemeindeftheologie und auf den Bereich der Weltkirche. Das kirchliche Handeln in der Mediengesellschaft sowie der Kirchenraum in Zusammenhang mit der Kirchenkunst und Kirchenmusik sind ebenfalls Gegenstand dieses Moduls. Abgeschlossen wird dieses zweite Modul mit einem LB zum Gottesdienst.

- M 2.1** Pastoralgemeinschaft und Zivilgesellschaft
- M 2.2** Gemeindeftheologie – zwischen gestern und morgen
- M 2.3** Weltkirchliche Pastoral
- M 2.4** Katholische Kirche und Medien
- M 2.5** Kirchenraum – Kirchenkunst – Kirchenmusik
- M 2.6** Feiern im Rhythmus des liturgischen Jahres

Modul 3: Kompetentes Handeln

Das dritte Modul nimmt die Kompetenzen der pastoral Handelnden in den Blick – kirchenrechtlich und rollenspezifisch ebenso wie personell und institutionell. Dieser Block steht in enger Verbindung zur Praxisausbildung und zu den bereits genannten Grundkompetenzen. Die Inhalte der LB sind von besonderer Bedeutung hinsichtlich der in der Praktikumsmappe aufgeführten Handlungsfelder und Aufgaben.

- M 3.1** Kompetenzen für professionelles pastorales Handeln
- M 3.2** Sozial-diakonische Kompetenzen
- M 3.3** Didaktisch-methodische Kompetenzen
- M 3.4** Personale Kompetenzen
- M 3.5** Spirituelle Kompetenzen
- M 3.6** Organisationale Kompetenzen

Modul 4: Pastoraltheologische Reflexion

Das vierte Modul behandelt die Grundlagen der Pastoraltheologie, beginnend mit einem LB über pastorales Handeln. Die folgenden LB widmen sich gegenwärtigen pastoraltheologischen Themenfeldern, und zwar dem Thema Mission heute sowie dem Thema Kommunikation und Interaktion. Im Anschluss erfolgt die Beschäftigung mit der diakonischen Pastoral, denn das Wesensmerkmal allen kirchlichen Handelns ist die Diakonie, die alle Handlungsfelder prägen sollte. Mit einem Blick auf das Thema Verkündigung und professionell-pastorales Handeln wird das Modul abgeschlossen.

- M 4.1** Grundlegung des Pastoralbegriffs
- M 4.2** Missionarisch Kirche sein
- M 4.3** Kommunikation und Interaktion
- M 4.4** Diakonische Pastoral
- M 4.5** Martyria – Glaubensvermittlung als Evangelisierung
- M 4.6** Methodische Zugänge in der Praktischen Theologie

2.2 Studienveranstaltungen

Im Fernstudium sind neben dem Selbststudium der LB besonders die persönliche Begegnung mit anderen Studierenden und der fachliche Austausch mit ihnen sowie den Dozentinnen bzw. Dozenten wichtig. Aus diesem Grund bietet Theologie im Fernkurs begleitende Studienveranstaltungen an. **Dieser Präsenzunterricht dient der kritischen Reflexion pastoraler Erfahrungen, dem Kennenlernen neuer Methoden, der vertiefenden Arbeit an Schlüsselqualifikationen und pastoralen Kompetenzen.** Dabei sind die Studienveranstaltungen eng mit der Erarbeitung der LB-Module verbunden und zugleich auf die praktische Ausbildung bezogen. Es handelt sich um zwei Studienveranstaltungen:

- **Studienwochenende:** Diese dreitägige Studienveranstaltung soll terminlich in der Anfangsphase der Ausbildung angesiedelt sein. Da diese Veranstaltung meistens am Wochenende stattfindet, wird sie „Studienwochenende“ genannt.
- **Studienwoche:** Diese fünftägige Studienveranstaltung soll terminlich in der Mitte der Ausbildung angesiedelt sein. In dieser Zeit befinden Sie sich in der Regel in Ihrem Hauptpraktikum.

Die Teilnahme an diesen Studienveranstaltungen ist Prüfungsvoraussetzung.

2.21 Studienwochenende

Das Studienwochenende dient v.a. dazu, erste Zugänge zu pastoraltheologischem Denken zu erschließen. Schwerpunktmäßig wird sich dabei mit den **gesellschaftlichen/kirchlichen Bedingungen pastoralen Handelns in der Gegenwart und den Entwicklungen und Grundlagen der konkreten Ausgestaltung von Kirche vor Ort** beschäftigt. Die Inhalte sind nah an Ihren eigenen praktischen Erfahrungen in der konkreten pastoralen Praxis, die Sie hier – am Beginn Ihres Studiums – lernen zu reflektieren und u.a. mit Erkenntnissen der Humanwissenschaften oder der Auseinandersetzung mit den „Zeichen der Zeit“ in Beziehung zu setzen.

2.22 Studienwoche

Die Studienwoche behandelt **kirchliche Orte, ihre Handlungsträger bzw. Handlungsträgerinnen und die Anforderungen an eine zeitgemäße Pastoral**. Neben dem Thema Pastoral in großen Räumen und der Sozialraum- bzw. Adressatenorientierung (inkl. Exkursion) werden Sie sich hier mit ihrer eigenen Rolle als pastoral Handelnde – hauptberuflich, nebenberuflich oder ehrenamtlich – beschäftigen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der PK-Woche ist die ausdrückliche Fokussierung **diakonischen Handelns**. Während der PK-Woche soll dies reflektiert und diskutiert werden im Bezug zu Ihren ganz konkreten pastoralen Tätigkeiten. Die PK-Woche hat den Charakter eines **Werkstattseminars**, d.h. interaktive Elemente und kollegiale Beratung sollen sich abwechseln. Es werden außerdem gemeinsame Gottesdienste angeboten.

2.3 eLernplattform

Der PK wird über die eLernplattform von Theologie im Fernkurs begleitet und unterstützt. Den Zugang zur eLernplattform (www.elernplattform.de) erhalten Sie kurz nach Studienbeginn. Folgende Elemente sind für Sie dort anwendbar:

- **Planung:** In diesem Bereich finden Sie alle Terminpläne, Informationsblätter und Dokumente, die Sie für Ihren Kurs benötigen.
- **Forum:** Im Forum können Sie sich mit anderen Kursteilnehmenden, der Studienleitung und der Verwaltung von Theologie im Fernkurs zu inhaltlichen und organisatorischen Fragen austauschen.
- **Lehrbriefe:** Unter „Lehrbriefe“ sind alle LB des PK in der digitalen Version hinterlegt, so dass Sie sich diese herunterladen und z.B. auf dem Tablet unterwegs lesen können.
- **Prüfungen:** Im Prüfungsbereich finden Sie alle Informationen sowie diverse Hinweise und Tutorials zu den verschiedenen Prüfungsleistungen.
- **Bibliothek:** Die Kursbibliothek beinhaltet eine gut strukturierte Sammlung online zugänglicher theologischer Quellen.
- **Studienveranstaltungen:** Zu allen Studienveranstaltungen von Theologie im Fernkurs gibt es einen eigenen Bereich auf der eLernplattform, für den Sie vor Veranstaltungsbeginn freigeschaltet werden. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zur Anfahrt, den Referierenden und das entsprechende Studienmaterial.

2.4 Aufbau und Ablauf des Studiums

PASTORALTHEOLOGISCHER KURS



3 Aufbau und Inhalt des Praktikums

Während des PK leisten Sie **pastorale Praktika** – ein Vorpraktikum in Ihrer Heimatgemeinde (ca. drei Monate) und ein Hauptpraktikum außerhalb Ihrer Heimatgemeinde (ca. neun bis zwölf Monate), die von der Ausbildungsleitung in Ihrer (Erz-)Diözese begleitet werden. Wie ein **pastorales Praxisfeld** aussieht, ist Ihnen zum einen schon vertraut; denn Ihr Leben und Mittun in einer Gemeinde ließ Sie zugleich miterleben, vor welchen Anforderungen und Aufgabenbereichen die Seelsorge heute steht. Zum anderen werden Sie aber auch mit einer gewissen Unsicherheit der Praxis gegenüber stehen, weil Sie nun selbst zu professionell Handelnden in der Pastoral werden sollen und sich dabei auch den prüfenden Blicken anderer aussetzen müssen.

Das **3. Kap.** geht nun auf Aufbau und Inhalt des Praktikums im PK näher ein, indem ausführlicher

- die **Praktikumsmappe (3.1)**,
- die Sie begleitenden Personen, vorab **Praxisanleiter bzw. Praxisanleiterin (3.2)**,
- sowie die genaue **Organisation, d.h. Zeitleiste (3.3) und Orte für das Praktikum (3.4)** dargestellt werden.

3.1 Praktikumsmappe

Eine Praktikumsmappe regelt detailliert alle Schritte Ihrer Praktika und gibt Anweisungen für Sie und die Praxisanleiterin bzw. den Praxisanleiter.

Die Praktikumsmappe weist folgende Gliederung auf:

Einleitung
1 Grundlegung der praktischen Ausbildung
2 Erläuterungen zum Praktikumsverlauf (mit Zeitleisten)
3 Am Einsatzort
4 Leistungen im Rahmen des PK
5 Leitfragen für alle Handlungsfelder
6 Hinweise für Praxisanleiter und Praxisanleiterinnen
Schlussbemerkung

- Die Grundlegung im **1. Kap.** will Sie auf Grundelemente pastoralen Handelns und damit auch des Praktikums hinführen. Das sind die einzuübenden Grundkompetenzen, der pastoral-praktische Dreischritt „Sehen-Urteilen-Handeln“ und die Grundschrte im Erfahrungsbereich von Handlungsfeldern auf dem Weg des Planens, des Beobachtens und Sammelns sowie des Durchführens einer Aufgabe.
- Im **2. Kap.** erhalten Sie Erläuterungen zum Praktikumsverlauf mit Zeitleisten zur Phase des Vorpraktikums wie zur Phase des Hauptpraktikums.
- Das **3. Kap.** bietet Ihnen besondere Vorschläge zur Gestaltung der ersten Tage Ihres Praktikums.

- Im **4. Kap.** wird vorgestellt, welche Leistungen in Gestalt von Schwerpunktaufgabe und Kurzaufgaben, Prüfungen, Lerntagebuch und Direktveranstaltungen auf Sie zukommen.
- Das **5. Kap.** legt standardisierte Leitfragen für alle Handlungsfelder vor und greift damit ein Element der Praxisausbildung auf, das Ihnen helfen soll, selbstständig wichtige Schritte im pastoralen Aufgabenbereich zu gehen. Ferner erhalten Sie Hinweise für das Abfassen von Berichten.
- Das **6. Kap.** gibt wichtige Hinweise für die Aufgabe der Praxisanleiterin bzw. des Praxisanleiters.

Stets spielen die LB eine wichtige Rolle, deren Inhalte Ihre Erfahrung mit der Praxis durchschaubarer und verstehbarer machen wollen und die zugleich auch handlungsanleitend Hilfe geben, wenn sie Praxisaufgaben zu bewältigen haben.

3.2 Praxisanleitung

Für Ihre Ausbildung ist der Kontakt mit der (Erz-)Diözese zwingend erforderlich. Primärer Ansprechpartner Ihres PK-Studiums ist Ihre **Ausbildungsleitung**. Daneben kommt dem **Praxisanleiter** bzw. der **Praxisanleiterin** eine ganz entscheidende Aufgabe zu.

In der Person des Praxisanleiters bzw. der Praxisanleiterin wird Ihnen jemand zur Seite stehen, der bzw. die

- **Türen öffnet**, wenn Sie Zugang haben müssen zu bestimmten Personen, Besprechungen und Veranstaltungen,
- **zu Gesprächen bereit** ist und Rat gibt, z.B. bei den gestellten Aufgaben,
- **Kontaktmann bzw. Kontaktfrau** zu diözesanen Stellen ist, z.B. zur Ausbildungsleitung,
- als „**kritischer Partner**“ bzw. „**kritische Partnerin**“ helfen will, zu erkennen, wo Ihre besonderen Fähigkeiten liegen, welche Fortschritte gemacht wurden, wo ggf. noch Defizite vorhanden sind.

Wie Sie vorgehen müssen, um eine Praxisanleiterin bzw. einen Praxisanleiter zu erhalten, werden Sie über die Ausbildungsstelle der (Erz-)Diözese erfahren können. Es wird aber diözesan oft so geregelt sein, dass die (Erz-)Diözese selbst die in Frage kommenden Personen benennt. Es wird sich für diesen Begleitdienst immer um jemanden handeln, der bzw. die **pastoral qualifiziert in einem seelsorglichen Bereich** seinen bzw. ihren Dienst tut und Ihnen von daher als erfahrene Begleitperson zur Seite stehen kann.

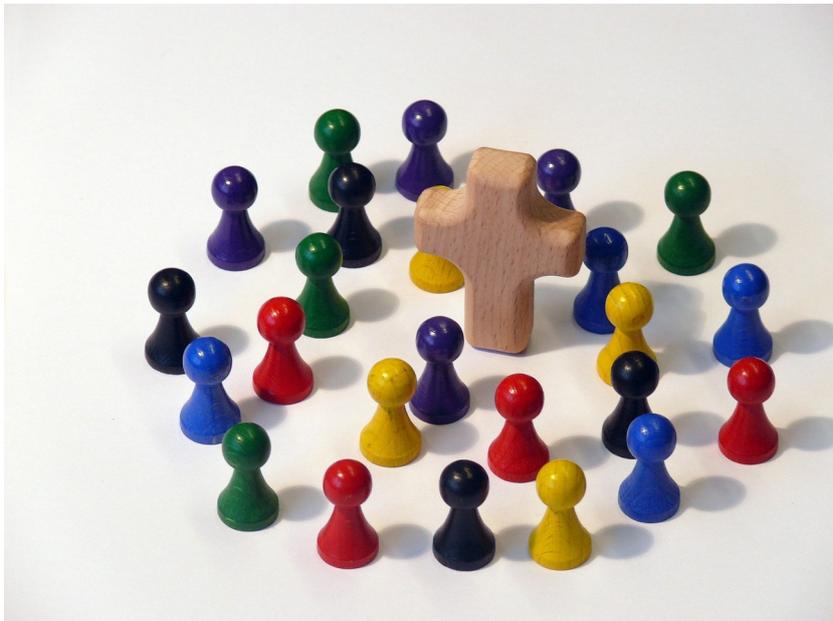
3.3 Zeitleiste

Ein Fernstudium gibt Raum für das selbstorganisierte Lernen, das auch **Bewegungsfreiheit für die zeitliche Planung des Studiums** lässt. Wenn wir Ihnen trotzdem für den PK eine Zeitleiste vorlegen, dann soll Ihnen damit vermittelt werden,

- welche **zeitlichen Eckdaten** innerhalb von 15 Monaten (empfohlener Einstieg: April), verbunden mit den einzelnen Aktivitäten und Lehrangeboten, den Studienverlauf in etwa bestimmen,
- welche **Abfolge** in etwa einzuhalten ist,
- **wieviel Zeit Sie in der Regel ansetzen müssen**, auch wenn im Einzelfall dieser Rahmen verändert werden kann; dabei kann die Beratung mit der Praxisanleitung, mit der (erz-)diözesanen Ausbildungsinstanz und/oder mit Theologie im Fernkurs Entscheidungshilfen geben.

Der folgende Zeitplan umfasst die Ausbildung im PK. Im Rahmen des **Gesamtstudienganges** wird dann ggf. noch die Zeit hinzukommen, die der Religionspädagogische Kurs in Anspruch nimmt.

- Die bei Theologie im Fernkurs zu durchlaufende **1. Ausbildungsphase** wird dann nach dem gültigen Abschluss und bei Annahme durch die zuständige (Erz-)Diözese
- ganz unter (erz-)diözesaner Leitung in die **2. Phase der Berufseinführung** übergehen.
- Dem schließt sich eine **3. Phase der beruflichen Fortbildung** an.



Pastoral – Handeln in Gemeinschaft

3.31 Vorpraktikum – ca. 3 Monate (etwa 30 Stunden)

Zeit/Ablauf	Organisation	Ziel	Inhalte	Studienanteile
Start	- Kontakt mit (Erz-)Diözese - Kontakt mit Praxisanleitung - Suche nach einer geistlichen Begleitung	Klärung der Rahmenbedingungen des Vorpraktikums	Praktikumsmappe - Einleitung - Erläuterungen/ Zeitleiste	
Vorpraktikum (ca. 3 Monate)	- in Heimatgemeinde möglich - in zwei Handlungsfeldern jeweils 8-10 Stunden	Erfahrungen sammeln in zwei Handlungsfeldern	Erfahrungen aus den Handlungsfeldern mit Inhalten aus den LB in Beziehung setzen	Einführungslehrbrief Praktikumsmappe LB-Studium des Moduls 1
Bericht (Vorlage bei der Ausbildungsleitung)	Abschlussgespräch (mit Praxisanleitung)	- Praxisreflexion in Verbindung mit den LB - erste Überlegungen für Schwerpunkte und Lernziele des Hauptpraktikums	Erfahrungsbericht (nach Vorlage)	STUDIENWOCHE (gegen Ende des Vorpraktikums) - Einführung - Austausch - Begegnung

3.32 Hauptpraktikum – ca. 9 bis 12 Monate (etwa 150 Stunden)

Zeit/Ablauf	Organisation	Ziel	Inhalte	Studienanteile
Start	- Kontakt mit (Erz-)Diözese - Kontakt mit neuer Gemeinde	Klärung der Rahmenbedingungen des Hauptpraktikums	- Absprachen bzgl. Praktikumsstelle und (erz-)diözesane Maßnahmen - Absprachen mit Praxisanleitung und Gemeinde	
Einstiegsphase (ca. 2 Monate)	- Vorstellung in der neuen Gemeinde - Anleitungsgespräche - Geistliche Begleitung	- Kennenlernen der neuen Gemeinde und der dortigen Handlungsfelder - Klärung der Lernziele und Lerninhalte	- Beobachtungen in den festgelegten Handlungsfeldern - Absprachen über Kurzaufgaben und Schwerpunktaufgabe (unter Berücksichtigung der vier Grundkompetenzen)	LB-Studium der Module 2-4
Beobachtungsphase (ca. 4-5 Monate)	- Reflexionsgespräche - Geistliche Begleitung	- Verknüpfung der Beobachtungen mit den LB-Modulen - Übung von Sachanalyse, Bedingungsanalyse und Situationsanalyse	- Kurzaufgaben in den Handlungsfeldern - Notizen im Lerntagebuch - Kurzberichte sehen und urteilen	Lerntagebuch zum Festhalten von Beobachtungen, Folgerungen und Glaubenserfahrungen Praktikumsmappe LB-Studium der Module 2-4 STUDIENWOCHE (i.d.R. in der Mitte des Hauptpraktikums)
Handlungsphase (ca. 4-5 Monate)	- Reflexionsgespräche - Geistliche Begleitung	- Handeln auf der Grundlage der Analysen	- Schwerpunktaufgabe - Reflexion des Handelns - sehen, urteilen, handeln, neu sehen	Praktikumsmappe LB-Studium der Module 2-4
Abschlussphase (ca. 1 Monat)	- Kontakt mit (Erz-) Diözese - Abschlussgespräch in der Gemeinde - Abschied nehmen	- Abschlussbericht über das Hauptpraktikum - Abschied aus Gruppen und Gremien		Reflexion Abgabe der Berichte Prüfungen: mündlich und schriftlich – Praxisleistung in Verbindung mit der Schwerpunktaufgabe

3.4 Orte für das Praktikum

Im Rahmen Ihrer praktischen Ausbildung im PK werden Sie i.d.R. in mindestens zwei unterschiedlichen Gemeinden pastoral tätig sein.

3.41 Gemeinde des Vorpraktikums

Das Vorpraktikum wird i.d.R. in der Heimatgemeinde abgeleistet. Es will hier in einer Art Anwärmphase auf bekanntem Terrain der **Entscheidungshilfe für die Wahl Ihrer pastoralen Schwerpunkte** dienen. Sie sollen sich dabei locker umsehen können und kennenlernen, was in einer Gemeinde abläuft, um dann **in zwei Handlungsfeldern** nähere Erfahrungen zu sammeln.

- Dabei kann Ihnen eine Hilfe sein, **wenn Sie bereits für ehrenamtliche Dienste in Ihrer Gemeinde tätig sind oder waren**: z.B. als Mitglied im Pfarrgemeinderat oder eines Sachausschusses, als Helferin bzw. Helfer bei der Kommunion- oder Firmvorbereitung.
- Es kann Ihnen das Vorpraktikum auch **erlassen werden, wenn die (Erz-)Diözese bescheinigt**, dass Sie bereits über genügend Praxiserfahrung verfügen.
- Freilich müssen Sie in jedem Fall **einen Lernbericht** anhand einer strukturierten Vorgabe über das Vorpraktikum bzw. die an seiner Stelle eingebrachten Dienste bei der Ausbildungsleitung abliefern.

3.42 Gemeinde des Hauptpraktikums

Das Hauptpraktikum soll **nicht in der Heimatgemeinde** abgeleistet werden.

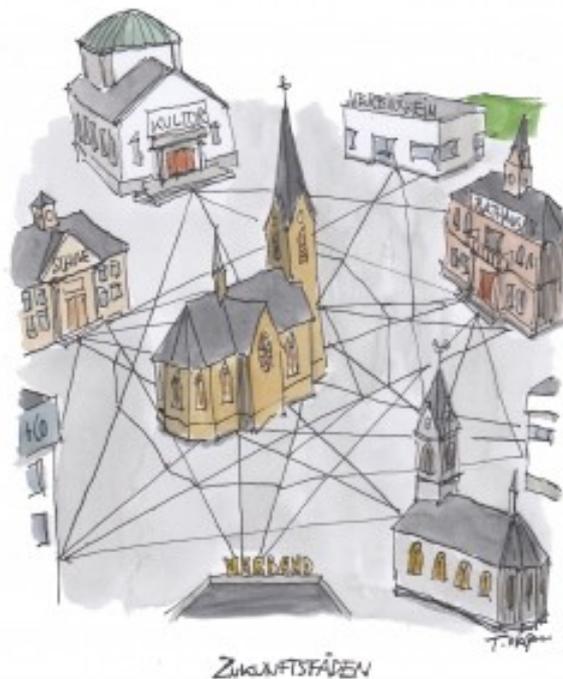
- Sie sollten es in einem größeren **Gemeindeverbund** oder in entsprechenden **Seelsorgeeinheiten** (z.B. Pfarrverbänden) absolvieren, da Sie hier das ganze Spektrum des Gemeindelebens erfahren können: in der Begegnung mit allen Altersschichten, Berufsgruppen, Lebenssituationen und pastoralen Einrichtungen.
- Allerdings ist das Praktikum in einer **Personalgemeinde** (z.B. Krankenhausgemeinde) oder einem **übergemeindlichen pastoralen Feld** (z.B. Cityseelsorge) nicht ausgeschlossen.
- Bei Ihren ersten Kontakten mit der Ausbildungsdiözese sollten Sie auf jeden Fall **abklären, wo eine Praktikumsstelle für Sie zur Verfügung steht**. Die Ausbildungsleitung kann Ihnen dabei behilflich sein.

Für einen Wechsel aus der Heimatgemeinde in eine fremde Gemeinde sprechen gute Gründe:

- Als Unbekannter bzw. als Unbekannte in der Gemeinde können Sie **unvoreingenommener den Gemeindemitgliedern begegnen**, kann Ihnen unvoreingenommener begegnet werden.
- Wenn ein Bereich noch unentdeckt ist, **schauen Sie genauer hin, sind Sie mehr auf das Fragen angewiesen**, was die Kommunikation fördern kann – und Sie hinterfragen auch stärker.
- Es weitet den Horizont, wenn man die eigenen eingefahrenen Geleise verlässt, **neue Wege erkundet und neue Sichtweisen kennenlernt**.
- Einem anderen Seelsorgeteam zu begegnen, heißt zugleich: **neue Persönlichkeiten mit je eigenen Fähigkeiten kennenzulernen**, andere Konstellationen in der **Aufteilung der Verantwortungsbereiche** der Hauptamtlichen vor sich zu haben und so die eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten auszuweiten und zu vertiefen.
- Der Praxisanleiter bzw. die Praxisanleiterin kann Ihnen helfen, die **nötigen Kontakte vor Ort** aufzunehmen: mit dem zuständigen hauptamtlichen Pfarrer oder weiteren pastoralen Mitarbeitenden (z.B. Diakon, Pastoralreferent und Pastoralreferentin, Gemeindereferentin und Gemeindereferent, Leiter bzw. Leiterin von Sachausschüssen und Gruppen).

[Querverweis]

Ausführlichere Informationen zur praktischen Ausbildung im Rahmen des PK finden Sie in der Praktikumsmappe.



T. Pläßmann, Zukunftsfäden

4 Prüfungen

Zum Schluss des Einführungslehrbriefs beschreibt das **4. Kap.** die Prüfung im PK ausführlicher. In der Prüfung am Ende des PK sollen Sie nachweisen, dass die Ausbildung durch den PK Sie theoretisch und praktisch zu einer hauptberuflichen, nebenberuflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit im pastoralen Dienst der katholischen Kirche befähigt hat. Die Prüfung besteht – entsprechend dem Ineinander von Praxis und Theorie im PK – aus drei verschiedenen Prüfungsteilen: einer praktischen Prüfung, einer schriftlichen Prüfung sowie einer mündlichen Prüfung. **Die drei Teilleistungen zählen für die Gesamtnote jeweils gleichwertig.** Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung des PK.

- Welche Voraussetzungen zur **Zulassung zur Prüfung** erfüllt sein müssen, werden zunächst dargestellt (**4.1**).
- Daran schließen sich Ausführungen zur **praktischen Prüfung (4.2)**,
- zur **schriftlichen Prüfung (4.3)**
- und zur **mündlichen Prüfung (4.4)** an.

4.1 Zulassung zur Prüfung

Bevor die Prüfung im PK abgelegt werden kann, müssen folgende **Bedingungen für die Zulassung zur Prüfung** erfüllt sein:

- **erfolgreicher Abschluss von Grund- und Aufbaukurs Theologie** bzw. Anerkennung einer vergleichbaren theologischen Vorbildung durch Theologie im Fernkurs;
- Teilnahme an **beiden Studienveranstaltungen des PK**;
- für die Klausur und die mündliche Prüfung ist das Einreichen der Erarbeitung der **Praktikumsmappe** bei der Ausbildungsleitung sowie die Bestätigung des Eingangs der Praktikumsmappe durch die Ausbildungsleitung vier Wochen vor der Klausur notwendig.

4.2 Prüfungsteile aus dem praktischen Bereich

Die Prüfungsteile aus dem Praxisbereich beziehen sich auf eine Schwerpunktaufgabe und drei Kurzaufgaben sowie die damit verbundenen Berichte. Dabei ist in jedem **der vier kirchlichen Grundvollzüge (Koinonia, Martyria, Leiturgia und Diakonia)** je eine Leistung zu erbringen.

Die Schwerpunktaufgabe, die drei Kurzaufgaben sowie die damit zusammenhängenden Berichte bilden die Praktikumsmappe. Diese Praktikumsmappe stellt die praktische Teilleistung der Prüfung im PK dar und wird durch die (erz-)diözesane Ausbildungsleitung bewertet.

- Die **Schwerpunktaufgabe** umfasst im Einzelnen die schriftliche Vorbereitung einer Veranstaltung im Bereich der Schwerpunktaufgabe, die Durchführung dieser Veranstaltung, einen Bericht darüber und ein nachbereitendes Kolloquium zu Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung mit den (erz-)diözesanen Prüfern und Prüferinnen.

- Daneben erfolgt die **Bearbeitung dreier vorgeschriebener Kurzaufgaben** (samt Dokumentation) aus den drei kirchlichen Grundvollzügen, die nicht durch die Schwerpunktaufgabe abgedeckt sind. Von diesen drei Kurzaufgaben wird nach Wahl des Teilnehmenden eine von der (erz-)diözesanen Ausbildungsleitung bewertet.

Die (erz-)diözesane Ausbildungsleitung bildet aus den Bewertungen der Schwerpunktaufgabe und der Kurzaufgabe eine gemeinsame Note, wobei deren **Gewichtung 3:1** beträgt.

4.3 Schriftliche Prüfung

Die schriftliche Prüfung in Form einer Klausurarbeit will Ihnen Gelegenheit geben, Ihren aus den Lehrmaterialien und aus den praktischen Erfahrungen erworbenen **Kenntnisstand nachzuweisen** und mit Hilfe der Theorieangebote der LB an **pastoral bedeutsamen Fallbeispielen zu erproben**. Die schriftliche Prüfung dauert **2,5 Stunden**.



Prüfungssituation

4.4 Mündliche Prüfung

In der mündlichen Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie den Stoff der LB **sachgemäß erfasst haben** und in Verbindung mit Erfahrungen aus der Praxis **eigenständig darüber verfügen können**. Dazu werden Sie sich mit von Theologie im Fernkurs vorgegebenen und mit von Ihnen frei zu wählenden LB vorbereiten können. Die mündliche Prüfung dauert für jeweils drei Studierende **45 Minuten**. Die mündliche und die schriftliche Prüfung finden i.d.R. am gleichen Tag und Ort statt.

[Querverweis]

Weiterführende Informationen zur Prüfung im PK können Sie der Studien- und Prüfungsordnung entnehmen.

Anhang: Abbildungsnachweise

- S. 14: <https://pixabay.com/de/photos/kreuz-gemeinde-kirche-christentum-1261976/> (18.02.2021).
- S. 17: T. Plaßmann, Zukunftsfäden, in: thomasplassmann.de/archiv/search?q=zukunft (18.02.2021).
- S. 19: <https://pixabay.com/de/photos/schreiben-stift-mann-tinte-papier-1149962/> (18.02.2021).



**Theologie im Fernkurs
Am Bruderhof 1
97070 Würzburg**

**Telefon 0931 386-43 200
Telefax 0931 386-43 299**

www.fernkurs-wuerzburg.de